autonomes ♀♀♀ Referat im AStA der TUD
Hochschulstr.1, 64289 Darmstadt

Das FrauenLesbenReferat zeigt:

"Wir sind schon da!"

Ein Film über die Sans Papiers

(MigrantInnen ohne Papiere in Frankreich)

Frauen dieser Selbst-Organisation von MigrantInnen ohne Papiere in Frankreich erzählen über ihre Organisation, ihre Geschichte, ihre Forderungen und ihren Kampf...

Wir sind schon da...

... und wir bleiben da...

... und wir machen weiter!

Wann?

Montag, 22. Juni 1998, 20.00 Uhr

Wo?

Altes Hauptgebäude, Raum: 11/ 25

Wir sind schon da...

„Wir sind schon da, und wir bleiben da, und wir machen weiter!“ sagt Madjiguene Cissé, Sprecherin der Organisation illegalisierter MigrantInnen, „Sans Papiers“, die für die Rechte der „Papierlosen“, der MigrantInnen ohne rechtlichen Aufenthaltsstatus, kämpft.

... und wir bleiben da...

Seit ihrem Entstehen im März 1996 kämpft die Organisation der Sans Papiers mit ihren mehr als 20 Kollektiven in ganz Frankreich für die Legalisierung der Illegalisierten.
Erstes und entscheidendes Mittel der Gegenwehr der Sans Papiers ist die Weigerung, sich in die Illegalität, ins Verborgene drängen zu lassen. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, besetzten sie am 28.Juni 1996 die Kirche St. Bernard in Paris, die Anfang August ‘96 brutal geräumt wurde. Seitdem haben die Sans Papiers die öffentliche Diskussion über Immigration und staatlichen Rassismus in Frankreich entscheidend beeinflussen können.

... und wir machen weiter!

In diesem Video erzählen fünf Frauen der Sans Papiers von der Entstehungsgeschichte und den Hintergründen, von der Rolle der Frauen in der Bewegung und der Organisierung der Frauen innerhalb der Bewegung und der innerhalb der Sans Papiers.
Ihre wichtigste Forderung ist das eigenständige Aufenthaltsrecht für Frauen. Weiterhin berichten sie von konkreten Forderungen und politischen Positionen der Sans Papiers überhaupt, sowie von Organisations- und Aktionsformen, über die Veränderungen, die ihre Organisation und der Kampf für ihr Leben mit sich gebracht haben.
Dabei wird deutlich, daß die Sans Papiers sich offensiv dagegen wehren, daß ihnen die Schuld für die sozialen und ökonomischen Probleme zugeschrieben werden. Sie stellen ihre Situation der Rechtlosigkeit und Marginalisierung in den Ländern des Nordens ausdrücklich in den Zusammenhang mit der Geschichte der Kolonialisierung und Sklaverei sowie mit dem herrschenden Nord-Süd-Verhältnis. Jeanne Tchaleau, vom Kollektiv der Sans Papiers in Colombes formuliert es so: „Die ganze Zeit wird über die Immigranten gesprochen, die Immigranten, die Immigranten... Sie müssen sich auch die Frage stellen, warum kommen die Immigranten in unsere Länder? Warum?“. Und Madjiguene Cissé ergänzt: „Unsere Forderungen gehen weit über die Regulierung unserer Papiere hinaus. Es ist sicher, daß unser Kampf, den wir - als Volk aus dem Süden, das hier in Europa lebt - führen, die Frage nach der Nord-Süd-Beziehung stellt: Das ist die Frage, die sich heute stellt!“

Video-Kontaktadresse: FIBs e.V. c/o FDCL, [redacted]

Wir sind schon da!

Ein Film über die Sans Papiers

Frauen/Lesben Film Collectif
Berlin 1997, 63 min.,
Video in deutscher Sprache

Frauen dieser Selbst-Organisation von MigrantInnen ohne Papiere in Frankreich erzählen über ihre Organisierung, ihre Geschichte und ihre Forderungen.

Wir sind schon da...
"Wir sind schon da, und wir bleiben da, und wir machen weiter!" sagt Madjiguène Cissé, Sprecherin der Organisation illegalisierter MigrantInnen "Sans Papiers", die für die Rechte der "Papierlosen", der MigrantInnen ohne rechtlichen Aufenthaltsstatus, kämpft.

...und wir bleiben da...
Seit ihrem Entstehen im März 1996 kämpft die Organisation der Sans Papiers mit ihren mehr als 20 Kollektiven in ganz Frankreich für die Legalisierung der Illegalisierten. Erstes und entscheidendes Mittel der Gegenwehr der Sans Papiers ist die Weigerung, sich in die Illegalität, ins Verborgene drängen zu lassen. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, besetzten sie am 28. Juni 1996 die Kirche St. Bernard in Paris, die Anfang August '96 brutal geräumt wurde. Seitdem haben die Sans Papiers die öffentliche Diskussion über Immigration und staatlichen Rassismus in Frankreich entscheidend beeinflussen können.

...und wir machen weiter!
In diesem Video erzählen fünf Frauen der Sans Papiers von der Entstehungsgeschichte und den Hintergründen, von der Rolle der Frauen in der Bewegung und der Organisierung der Frauen innerhalb der Sans Papiers. Ihre wichtigste Forderung ist das eigenständige Aufenthaltsrecht für Frauen. Weiterhin berichten sie von konkreten Forderungen und politischen Positionen der Sans Papiers überhaupt, sowie von Organisations- und Aktionsformen und über die Veränderungen, die ihre Organisierung und der Kampf für ihr Leben mit sich gebracht haben. Dabei wird deutlich, daß die Sans Papiers sich offensiv dagegen wehren, daß ihnen die Schuld für die sozialen und ökonomischen Probleme zugeschrieben wird. Sie stellen ihre Situation der Rechtlosigkeit und Marginalisierung in den Ländern des Nordens ausdrücklich in einen Zusammenhang mit der Geschichte der Kolonisierung und Sklaverei, sowie mit dem heute herrschenden Nord-Süd-Verhältnis. Jeanne Tchaleau, vom Kollektiv der Sans Papiers in Colombes formuliert es so: "Die ganze Zeit wird über die Immigranten gesprochen, die Immigranten, die Immigranten... Sie müssen sich auch die Frage stellen, warum kommen die Immigranten in unsere Länder? Warum?". Und Madjiguène Cissé ergänzt: "Unsere Forderungen gehen weit über die Regulierung unserer Papiere hinaus. Es ist sicher, daß unser Kampf, den wir - als Volk aus dem Süden, das hier in Europa lebt - führen, die Frage nach der Nord-Süd-Beziehung stellt. Das ist die Frage, die sich heute stellt!"

Video-Kontaktaddresse: FIBs e.V. c/o FDCL, [redacted]